SEHEN UND GESEHEN WERDEN

SICHER MIT DEM FAHRRAD DURCH DIE DUNKLE JAHRESZEIT

„Nachts sind alle Katzen grau“ – an dieser Redewendung ist durchaus etwas dran. Wenn es dämmert und die Dunkelheit hereinbricht, fällt es unseren Augen zunehmend schwer, Kontraste und Entfernungen richtig einzuschätzen. Was am Tag gut zu erkennen ist, verschwindet bei schlechten Lichtverhältnissen schnell im Dunkeln. Gerade für Radfahrerinnen und Radfahrer bedeutet das: Wer sicher unterwegs sein möchte, muss nicht nur selbst gut sehen, sondern vor allem rechtzeitig gesehen werden.

Eine funktionierende Fahrradbeleuchtung ist deshalb weit mehr als eine praktische Hilfe, um den Weg zu erkennen. Sie trägt entscheidend zur Sicherheit im Straßenverkehr bei. Nur wenn Radfahrende für andere Verkehrsteilnehmende frühzeitig sichtbar sind, können Abstände und Geschwindigkeiten besser eingeschätzt und gefährliche Situationen rechtzeitig erkannt werden.

LICHT UND REFLEKTOREN SORGEN FÜR SICHERHEIT

Die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) schreibt genau vor, welche Beleuchtungseinrichtungen ein Fahrrad benötigt. Dazu gehören ein weißer Scheinwerfer vorne und eine rote Schlussleuchte hinten. Bei Dämmerung, Dunkelheit oder schlechten Sichtverhältnissen müssen beide sicher am Fahrrad angebracht sein. Ob die Stromversorgung über einen Dynamo, Batterien oder einen Akku erfolgt, bleibt dabei den Radfahrenden überlassen. Entscheidend ist, dass die Beleuchtung zuverlässig funktioniert und andere Verkehrsteilnehmende nicht blendet. Blinkende Scheinwerfer sind nicht zulässig. Die Beleuchtungseinrichtungen müssen zudem über ein amtliches Prüfzeichen verfügen. Dieses besteht aus einer Wellenlinie, dem Buchstaben ‚K‘ und einer mehrstelligen Prüfnummer.



Beispiel eines amtlichen Prüfzeichens für Fahrradbeleuchtung

Ebenso wichtig sind die vorgeschriebenen Rückstrahler. Ein weißer Reflektor an der Vorderseite und ein roter an der Rückseite machen das Fahrrad sichtbar, wenn Licht darauf fällt. Der hintere Rückstrahler muss großflächig sein und die Kennzeichnung „Z“ tragen. Hinzu kommen gelbe Reflektoren an den Pedalen sowie geeignete Reflektoren an den Rädern. Dafür eignen sich beispielsweise Speichenreflektoren, reflektierende Reifen mit Weißband oder reflektierende Hülsen an den Speichen. Die vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen müssen außerdem über ein entsprechendes Prüfzeichen verfügen.

Vor der Fahrt lohnt sich daher ein kurzer Blick aufs Fahrrad: Funktionieren Vorder- und Rücklicht? Sind alle Reflektoren vorhanden und sauber? Ist der Akku ausreichend geladen? Und sitzt die Beleuchtung fest, sodass sie auch während der Fahrt sicher ausgerichtet bleibt? Mit wenigen Handgriffen lässt sich so überprüfen, ob das Fahrrad für die nächste Fahrt gut gerüstet ist. Die Checkliste auf der nächsten Seite hilft dabei.



Ein funktionierendes Rücklicht sorgt für bessere Sichtbarkeit im Straßenverkehr

AUFFALLEN IST AUSDRÜCKLICH ERWÜNSCHT

Doch nicht nur das Fahrrad selbst kann zur besseren Sichtbarkeit beitragen. Auch die Kleidung spielt eine Rolle. Dunkle Jacken und Hosen verschmelzen bei schlechten Lichtverhältnissen schnell mit der Umgebung. Helle oder reflektierende Kleidung hilft dagegen, früher wahrgenommen zu werden. Besonders wirkungsvoll sind Warnwesten mit Reflektorstreifen. Auch reflektierende Bänder an Armen und Beinen sowie Reflektoren an Rucksack oder Helm können die Sichtbarkeit deutlich verbessern.

Eine solche zusätzliche Ausstattung ist für die Kleidung zwar nicht vorgeschrieben, aber gerade in der dunklen Jahreszeit empfehlenswert. Denn selbst bei funktionierender Fahrradbeleuchtung können Radfahrende im Straßenverkehr leicht übersehen werden. Wer sich gut sichtbar macht, gibt anderen mehr Zeit, zu reagieren.



Auch durch unsere Bekleidung sind wir im Straßenverkehr sichtbarer
(Quelle: AGFK Bayern)

MEINE CHECKLISTE



Checkliste für die vorgeschriebene Fahrradbeleuchtung und Reflektoren
(Quelle: AGFK Bayern)

BEI REGEN, LAUB UND GLÄTTE VORAUSSCHAUEND FAHREN

Im Herbst und Winter erschweren nicht nur Dunkelheit und Dämmerung die Fahrt. Regen, Nebel, nasses Laub und glatte Straßen kommen häufig hinzu und verlangen besondere Aufmerksamkeit. Bei Nässe kann sich der Bremsweg deutlich verlängern. Gleichzeitig werden Radfahrende bei Regen und Schnee schlechter gesehen. Bei Nebel ist die Sicht zusätzlich eingeschränkt. Umso wichtiger ist es, die Geschwindigkeit den Bedingungen anzupassen, genügend Abstand zu halten und vorausschauend zu fahren.

Besondere Vorsicht ist auf nassem Laub und Kopfsteinpflaster geboten. Vor allem in Kurven besteht hier erhöhte Rutsch- und Sturzgefahr. Auch Gullydeckel und Straßenmarkierungen können bei Nässe besonders glatt sein und sollten möglichst umfahren werden. Bei Eis und Schnee heißt es ebenfalls: Tempo reduzieren und besonders umsichtig fahren. Ein angepasster Reifendruck kann die Auflagefläche der Reifen vergrößern; spezielle Winterreifen, etwa mit Spikes, können zusätzliche Sicherheit bieten.

GUT VORBEREITET DURCH DIE DUNKLE JAHRESZEIT

Ob auf dem täglichen Weg zur Arbeit, beim Einkaufen oder bei einer Radtour am Wochenende: Gute Sichtbarkeit und eine angepasste Fahrweise sind entscheidend für die Sicherheit. Wer die Beleuchtung regelmäßig kontrolliert, auf saubere und vollständige Reflektoren achtet, bei Bedarf reflektierende Kleidung trägt und sich den Straßen- und Wetterverhältnissen entsprechend verhält, kann dazu beitragen, gefährliche Situationen zu vermeiden.

Gerade wenn die Tage kürzer werden, lohnt es sich also, dem eigenen Fahrrad ein wenig Aufmerksamkeit zu schenken. Denn im Straßenverkehr gilt mehr denn je:

**Sehen und gesehen werden –
damit alle sicher ans Ziel kommen.**

Damit Kinder schon früh für ihre Sichtbarkeit im Straßenverkehr sensibilisiert werden, stellt die Stadt Garching Sichtbarkeitskoffer zur Verfügung. Dieser enthält verschiedene Reflektoren sowie einen Sichtbarkeitspass, der die Kinder spielerisch zum Mitmachen motiviert. So lernen sie auf anschauliche Weise, wie sie dazu beitragen können, auch in der dunklen Jahreszeit gut gesehen zu werden.

Quelle: AGFK Bayern, Broschüre der Kampagne „Lichtgestalten“